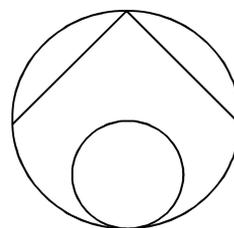


# Sozialdienst Region Trachselwald



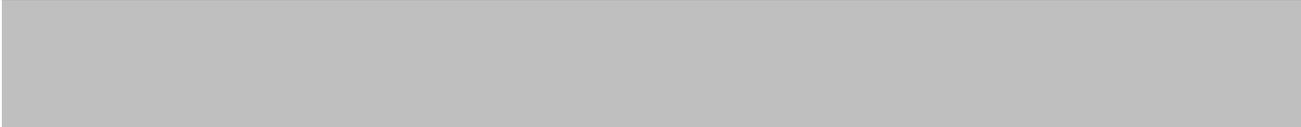
## Beratungsstellen

Bahnhofstrasse 6  
4950 Huttwil  
Tel.: 062 959 80 40  
Fax: 062 959 80 45

Marktgasse 2  
3454 Sumiswald  
Tel.: 034 432 32 00  
Fax: 034 432 32 05

[info@sozialdienst-rt.ch](mailto:info@sozialdienst-rt.ch)  
[www.sozialdienst-rt.ch](http://www.sozialdienst-rt.ch)

# Jahresbericht



# 2010

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

### **He, raus: Forderung!**

Dank seiner Grösse und der ländlichen Lage wird der Sozialdienst Region Trachselwald die hoch gesteckten Ziele der nächsten Jahre erreichen. Eine gute Strukturorganisation und loyale Mitarbeitende gewährleisten die Anpassungen in Richtung neues Fallführungssystem 2011, Bürorumzüge 2011/12, zentralisiertes Finanzwesen 2012 und zusätzliche Aufgabenübernahme auf Grund der Einführung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 2013.

Selbstverständlich gilt es ungeachtet aller Restrukturierungen die Hauptaufgabe, nämlich die Existenzsicherung, in geforderter Qualität zu erbringen und tadellose Mandatsführungen vorzulegen.

### **Da, zu: Gewinnen!**

2010 erwies sich als *das* Jahr der gelungenen Voraussetzungen:

• Frage Region beibehalten ja/nein	> Selbstverständnis	gewonnen
• Verbandsmodell belassen ja/nein	> Bestätigung	erhalten
• Aufnahme Gondiswil und Auswil	> Gebiet	erweitert
• Büroraumerweiterung ‚Huetihus‘	> Platz	gewinnen
• Mietvertrag ‚Huetihus‘	> Ausbaumöglichkeit	vorhanden
• www.sozialdienst-rt.ch	> Präsenz	verbessert
• EDV-Budget angenommen	> Fallführungssystem	erneuern
• Differenzierte Sozialhilfeabrechnung	> Verschiebungsgesuch	bewilligt
• neuer Leitfaden Vormundschaft	> Verlinkung	optimiert
• Einsatz Sozialinspektoren	> Vertrauen	gestärkt
• BVG Leistungs- oder Beitragsprimat	> Wechsel	vollzogen
• Programmplätze finanziert vom Kanton	> 60'000.—/Jahr	gesprachen
• Controlling-Überarbeitung	> Übersicht	verbessert
• Zusage Lydia Maag	> Vizepräsidentin	gewonnen
• CAS Weiterbildung von Thomas Egger	> Führungskompetenz	gewinnen
• Ausbildung Master in SA, Dagmar Bucher	> höchstes Niveau	erreichen
• Sozialarbeit/Sekretariat	> 3 Mitarbeitende	angestellt
• Sozialarbeit	> + 5% Fälle	bearbeitet

Wir werden damit zufahren, den Boden für kommende Aufgaben vorzubereiten. Jede erzielte Verbesserung soll dazu dienen, unseren Auftraggebern und Klienten gerecht zu werden.

Ich danke den Verbandsmitgliedern für jede einvernehmliche Lösung und ihr Verständnis für unser Vorwärtstreben in Siebenmeilenstiefeln!

Verena Ramseier, Präsidentin

# Inhalt

Editorial	Seite 2
Schwerpunkte:	Seite 4
Informationen über die betreuten KlientInnensysteme	
Kinder und junge Erwachsene	Seite 5
Fallabschlüsse	Seite 6
Neuanmeldungen	Seite 8
Übersicht	Seite 9
Zahlen im Überblick	
Sozialhilfequote	Seite 10
Verfügungen	Seite 10
Inkasso	Seite 11
Kurzberatungen	Seite 11
Informationen über das Personal des Sozialdienstes	Seite 12
Dank	Seite 12

## SCHWERPUNKTE

### SCHWERPUNKTE

Das Jahr 2010 ist - wie jedes Jahr - vor allem geprägt durch die herausfordernde Arbeit mit der Klientschaft. Ohne viel „Lärm“ erfahren Menschen in unserem Wohngebiet durch die Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen spürbare Entlastung.

Um diese Tätigkeit zu unterstützen, ist das „Instrumentarium“ des Sozialdienstes erweitert worden:

- Die eigene Homepage [www.sozialdienst-rt.ch](http://www.sozialdienst-rt.ch) erleichtert die Kommunikation zwischen Partnerorganisationen, der Klientschaft, möglichen neuen Mitarbeitenden und dem Sozialdienst.
- Der Leitfaden Vormundschaftliche Aufgaben sichert qualitativ gutes Arbeiten im vormundschaftsrechtlichen Bereich.
- Der Vertrag zum Einsatz einer Sozialinspektion unterstützt den Sozialdienst bei der Beurteilung unklarer Lebenssituationen und beugt missbräuchlichem Bezug von Sozialhilfe vor.

Daneben wurde das vergangene Jahr vor allem durch Vorbereitungen auf wichtige Entwicklungsschritte des Sozialdienstes geprägt:

- Damit die vom Kanton vorgeschriebene differenzierte Sozialhilferechnung umgesetzt werden kann, wurden verschiedene Massnahmen vorbereitet und beschlossen:
  - ab 1. Januar 2012 soll die Sozialhilfebuchhaltung zentral auf dem Sozialdienst erfolgen,
  - das alte Fallführungssystem VIS soll durch das aktuellere und für bernische Verhältnisse differenziertere KLIB ersetzt werden,
  - der Raum für die zusätzlichen Arbeitsplätze soll geschaffen werden.
- Für die Aufnahmen der Gemeinden Auswil und Gondiswil wurden die nötigen Anpassungen beim Personal und in der Infrastruktur vorbereitet.

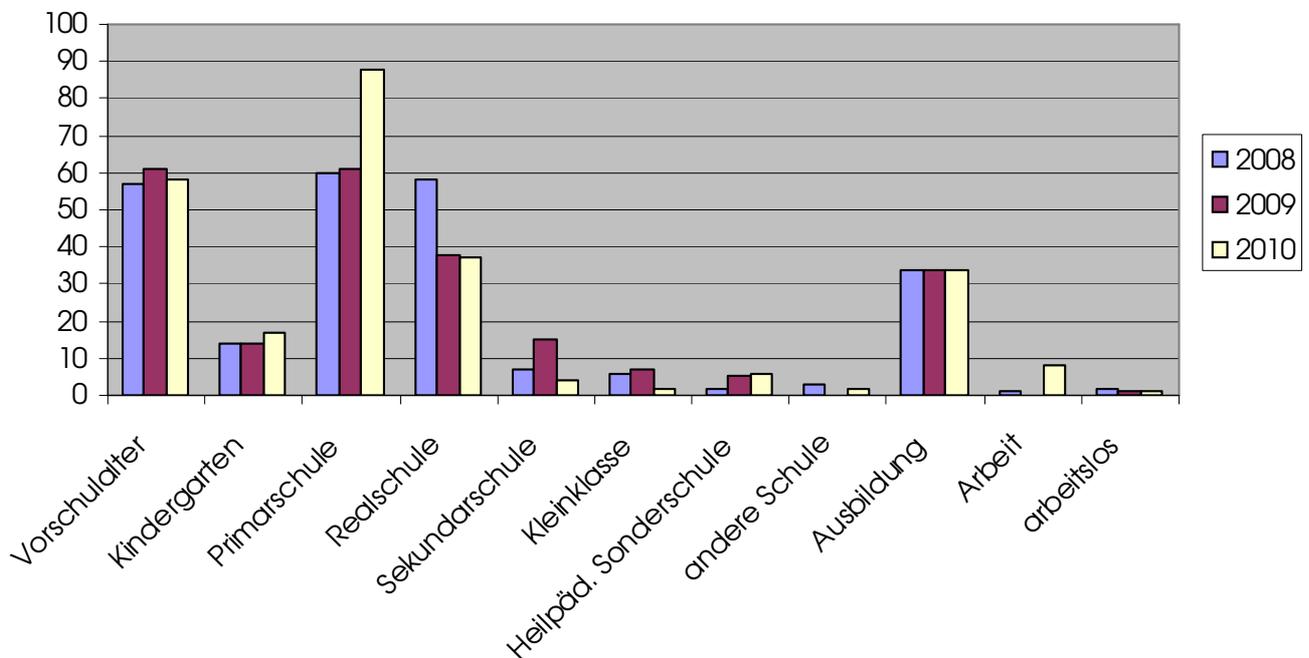
# INFORMATIONEN ÜBER DIE BETREUTEN KLIENTINNENSYSTEME

## VON ARMUT BETROFFENE KINDER UND JUNGE ERWACHSENE (18- BIS 25-JÄHRIG)

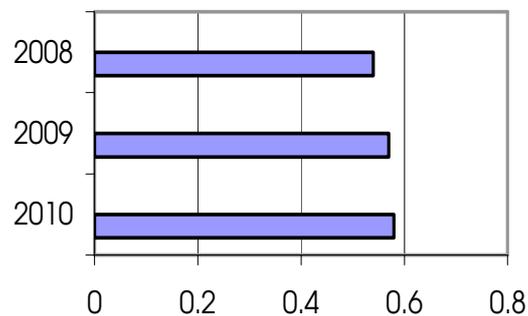
### Viele Kinder sind von Armut betroffen.

Im Jahr 2010 wurden in den zehn Gemeinden des Sozialdienstes 437 Haushalte (Vorjahr 413) einmalig oder über einen längeren Zeitraum mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. In diesen von Armut betroffenen Haushalten leben insgesamt 256 Kinder (236).

Übersicht:



Kinderanteil pro unterstützter Haushalt:



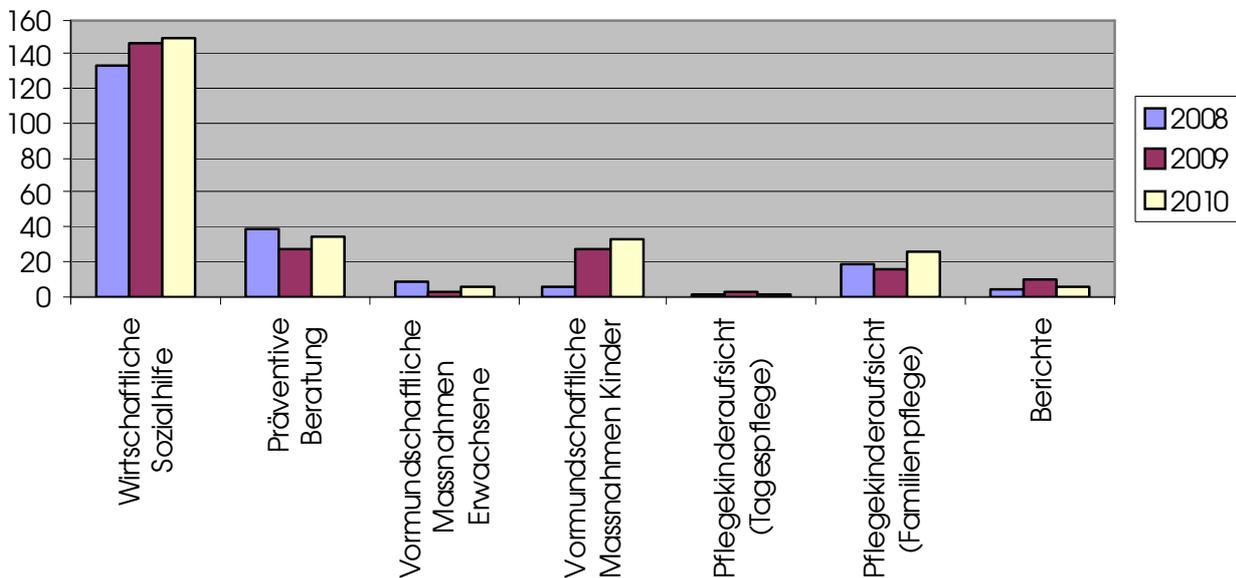
### Junge Erwachsene

2010 waren 86 junge Erwachsene (Vorjahr 92) mit wirtschaftlicher Sozialhilfe in der Beratung auf dem Sozialdienst.

## FALLABSCHLÜSSE

### Die Fallabschlüsse in der Sozialhilfe sind nur leicht gestiegen.

Die Zahl der Abschlüsse ist deutlich kleiner als jene der Neuanmeldungen. Damit wächst der Bestand an betreuten Haushalten. In der wirtschaftlichen Sozialhilfe fällt der Zuwachs der Fallabschlüsse besonders gering aus: es wird schwieriger, wirtschaftlich selbständig zu werden.



Dossierart	2008	2009	2010
Wirtschaftliche Sozialhilfe	134	146	149
Präventive Beratung	38	27	34
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	8	3	5
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	6	27	33
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	1	2	1
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	18	16	26
Berichte/Gutachten/Abklärungen	4	9	5
<b>Total</b>	<b>209</b>	<b>230</b>	<b>253</b>

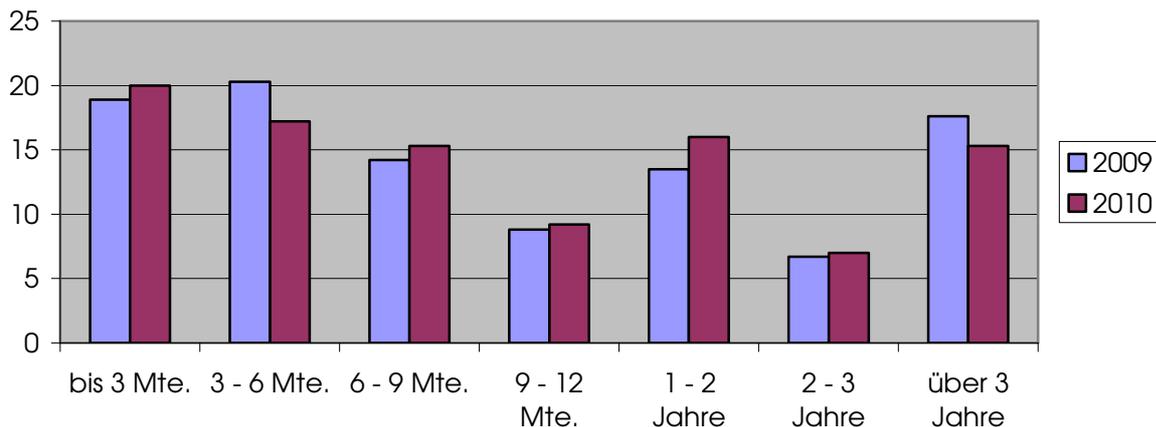
Eines der kantonalen Wirkungsziele will, dass Haushalte von der Unterstützung mit wirtschaftlicher Sozialhilfe abgelöst werden können. Im vergangenen Jahr war das bei 149 Haushaltungen möglich. Die häufigsten Abschlussgründe im 2010:

- |    |  |                           |
|----|--|---------------------------|
| 1. | Aufnahme oder Erweiterung einer Erwerbstätigkeit (selber oder durch ein anderes Haushaltmitglied):     | 54 Dossiers (Vorjahr: 50) |
| 2. | Wegzug an einen anderen Wohnort:   | 48 Dossiers (Vorjahr: 55) |
| 3. | Erschliessung eines Ersatz Einkommens (Leistungen der Sozialversicherungen, Unterhaltsbeiträge, etc.): | 23 Dossiers (Vorjahr: 35) |

### Die grosse Mehrheit bezieht weniger als ein Jahr lang Sozialhilfe.

Die Sozialhilfedossiers, die im Jahre 2010 abgeschlossen wurden, bezogen durchschnittlich während 582 Tagen wirtschaftliche Sozialhilfe (2009: 549; 2008: 503 Tage).

Eine Übersicht zur Bezugsdauer in der wirtschaftlichen Sozialhilfe:



Fast zwei Drittel der Haushalte (62%; Vorjahr: 62%) waren weniger als ein Jahr lang auf den Bezug von Leistungen der Sozialhilfe angewiesen.

## NEUANMELDUNGEN

### Die Neuanmeldungen sind deutlich angestiegen.

In der Sozialhilfe verdoppelte sich mit 14% die Zahl der Neuanmeldungen gegenüber dem Vorjahr (6%).

Dossierart	2008	2009	2010
Wirtschaftliche Sozialhilfe	149	158	180
Präventive Beratung	40	35	38
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	5	12	9
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	41	22	11
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	2	2	1
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	25	20	33
Berichte	4	10	5
<b>Total</b>	<b>266</b>	<b>259</b>	<b>277</b>

Die fünf wichtigsten Gründe, die zur Anmeldung für wirtschaftliche Hilfe führten (Mehrfachnennungen sind möglich):

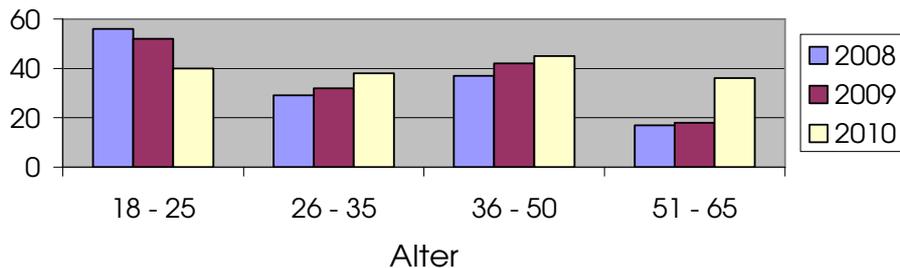
1. Arbeitslosigkeit: 66 Nennungen
2. ausstehender Entscheid betreffend Leistungen von Sozialversicherungen (ALV, IV, etc.): 30 Nennungen
3. zu geringes Einkommen trotz Teilzeitarbeit 26 Nennungen
4. fehlende/abgebrochene Erstausbildung: 20 Nennungen
5. - Erwerbsunfähigkeit: 16 Nennungen  
- persönliche Krise/psychische Probleme: 16 Nennungen

Die wichtigsten Gründe, die zur Anmeldung für eine präventive Beratung führten (auch hier sind Mehrfachnennungen möglich):

1. - ausstehender Entscheid betreffend Leistungen von Sozialversicherungen (ALV, IV, etc.): 7 Nennungen  
- persönliche Krise/psychische Probleme: 7 Nennungen
2. Erziehungsprobleme: 6 Nennungen
3. Ehe- und Partnerschaftsprobleme 5 Nennungen

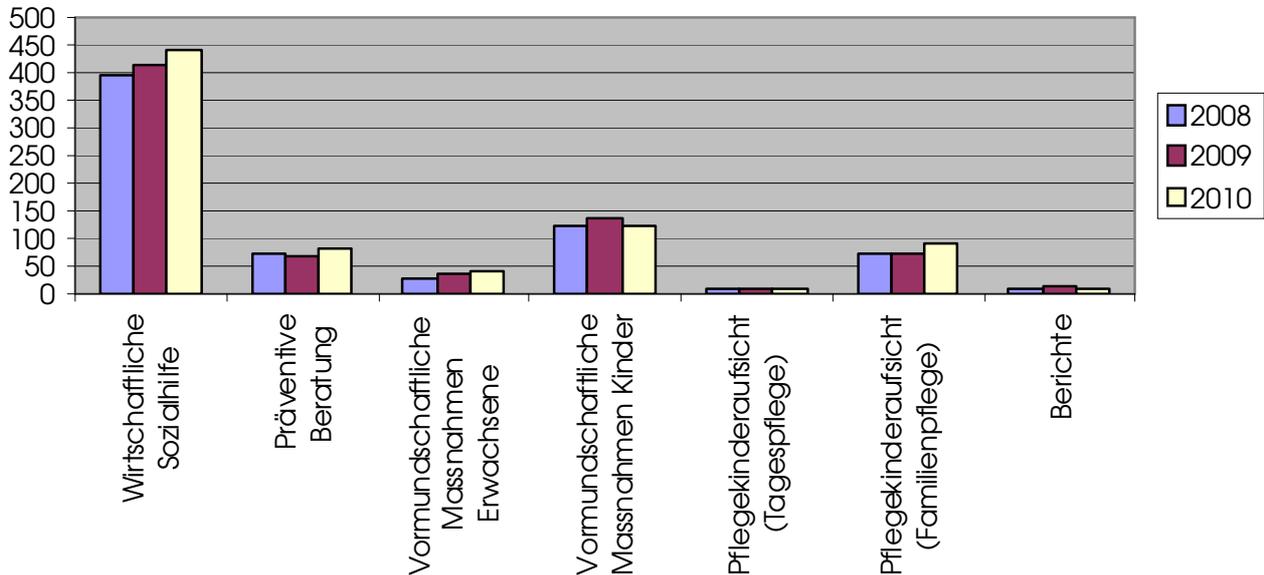
### Jede vierte Anmeldung für Sozialhilfe stammt von einer Person über 50.

Bei der Neuanmeldung für den Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe ist die Altersgruppe der jungen Erwachsenen deutlich zurück gegangen.



### ENTWICKLUNG DER DOSSIERZAHLEN - ÜBERSICHT

Anstieg der Dossierzahlen um 5 %.



Dossierart	2008	2009	2010
Wirtschaftliche Sozialhilfe	393	413	437
Präventive Beratung	72	68	80
Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene	28	34	39
Vormundschaftliche Massnahmen Kinder	122	137	121
Pflegekinderaufsicht (Tagespflege)	8	9	6
Pflegekinderaufsicht (Familienpflege)	71	73	91
Berichte/Gutachten	6	12	9
<b>Total</b>	<b>700</b>	<b>746</b>	<b>783</b>

## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

### SOZIALHILFEQUOTE

#### Die Sozialhilfequote steigt erstmals auf über 3%.

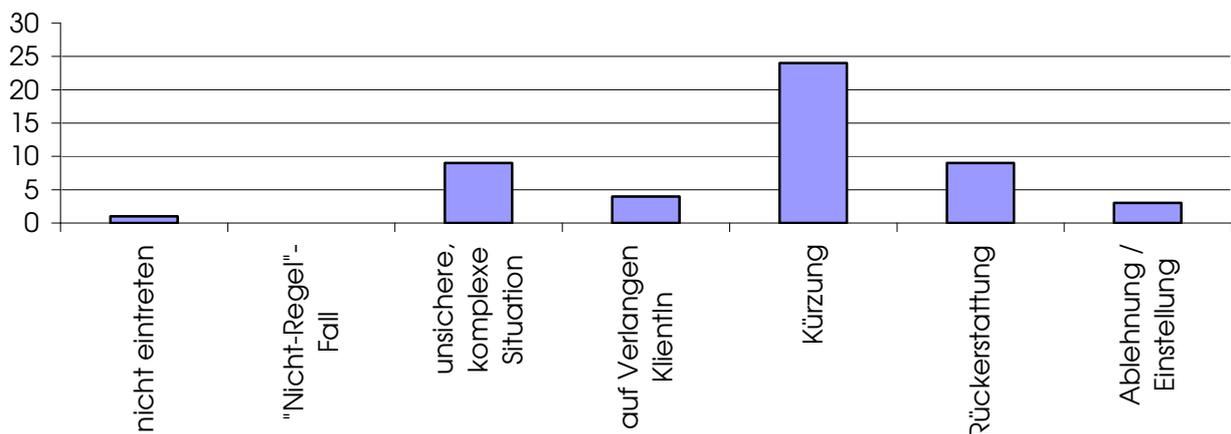
Mit der Sozialhilfequote lässt sich die Armutsbelastung in verschiedenen Regionen vergleichen. Sie gibt an, welcher Bevölkerungsanteil wirtschaftliche Sozialhilfe bezieht.

Region	2008	2009	2010
Schweiz	2.9%	3.0%	noch nicht bekannt
Kanton Bern	3.9%	4.0%	noch nicht bekannt
Amt Trachselwald	2,8%	2.9%	3.4%

### VERFÜGUNGEN

#### Die meisten Verfügungen sind zur Kürzung der wirtschaftlichen Sozialhilfe nötig.

Bei begünstigenden Entscheiden in der Sozialhilfe verfügt der SRT nicht. In besonderen Situationen ist eine Verfügung allerdings nötig. Im Jahr 2010 wurden 50 Verfügungen erlassen (2009: 40 Verfügungen).



Im Jahr 2010 wurde gegen drei Verfügungen Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt erhoben. Ergebnisse:

- In zwei Fällen wies der Regierungsstatthalter die Beschwerde ab.
- Ein Fall ist hängig beim Regierungsstatthalteramt.

Im Jahr 2010 reichte der Sozialdienst zudem eine Strafanzeige wegen betrügerischen Bezugs von wirtschaftlicher Sozialhilfe ein.

## INKASSO

### Das Inkasso - eine wichtige Aufgabe des Sozialdienstes

In den Bereichen Rückerstattungen und Einforderung von Unterhaltsbeiträgen vollzieht der Sozialdienst das Inkasso selber.

Ergebnisse:

2008:	Fr.	238'143.35
2009:	Fr.	241'868.10
2010:	Fr.	277'559.35

## KURZBERATUNGEN

### Auskunft und Kurzberatung: ein wichtiges Angebot zur Prävention.

Im Jahr 2010 wurden auf dem Sozialdienst 52 (Vorjahr 62) kurze Beratungen, die nicht als „Fall“ zählen und die für die Berechnung der Stellen nicht von Bedeutung sind, erfasst. Viele Fragen und Probleme sind einfacher zu klären, solange diese noch klein und übersichtlich sind. Oft hilft ein gezielter Hinweis oder ein ordnendes Gespräch, damit Menschen selber wieder den nächsten Schritt unternehmen können. Auch der Sozialdienst profitiert von den Kurzberatungen: eine frühzeitige Intervention hilft verhindern, dass nicht plötzlich eine Person oder eine Haushaltung lang dauernde Unterstützung durch unsere Beratungsstellen braucht.

Haben Menschen Fragen zur Gestaltung des persönlichen Budgets, zu nicht bezahlten Alimenten, zu Schulden, zu Sozialversicherungen oder anderen Problemen und Fragestellungen in besonderen Lebenssituationen, können sie von einem kostenlosen Auskunfts- und Kurzberatungsangebot profitieren:

#### Auskunfts- und Kurzberatungsangebot

- jeweils am letzten Freitag im Monat
- von 12 bis 18 Uhr
- für telefonische oder persönliche Kontakte
- ohne Voranmeldung

## INFORMATION ÜBER DAS PERSONAL DES SOZIALDIENSTES

### ANSTELLUNGSPENSEN

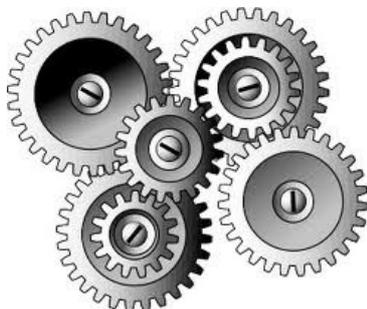
Sozialarbeit (Verfügung GEF)	Leitung	Sekretariat
760%	110%	420%

Diese Arbeitspensen führten zu einer Fallbelastung von rund 98 Dossiers pro 100% Sozialarbeit. (Die Vorgabe des kantonalen Sozialamtes im Jahr 2010 für die Fallbelastung: 81 bis 100 Dossiers pro 100% Sozialarbeit.)

### PERSONAL

Name	Funktion	Pensum am 31. 12.	Anstellungsdauer
Anliker Erich	Beratungsstellenleiter BSS, Sozialarbeit	100%	01.01. - 31.12.
Birrer Priska	Sekretariat BSH	40%	01.03. - 31.12.
Bucher Dagmar	Sozialarbeit BSH	100%	01.01. - 31.12.
Eggler Thomas	Leiter Sozialdienst, Sozialarbeit BSH	100%	01.01. - 31.12.
Habegger Patrik	Sekretariat BSS	100%	01.01. - 31.12.
Hauser Gerry	Sozialarbeit BSH	45%	01.01. - 31.12.
Kleischmantat Anika	Sozialarbeit BSH	80%	01.03. - 31.12.
Scheidegger Katrin	Sozialarbeit BSS	60%	01.01. - 31.12.
Scheidegger-Heusser Nicole	Sekretariat BSS	40%	01.01. - 31.12.
Jörg Monika	Sozialarbeit BSH	85%	01.01. - 31.12.
Martin Walter E.	Sozialarbeit BSS	100%	01.01. - 31.12.
Minger Therese	Sozialarbeit BSS	80%	01.01. - 31.12.
Niederhauser Neuenschwander Cornelia	Sozialarbeit BSH	45%	01.01. - 31.12.
Purtschert Regula	Sekretariat BSS	80%	01.01. - 31.12.
Schweizer Pamela	Sekretariat BSH	80%	01.01. - 31.12.
Vogel Margot	Sekretariat BSH	80%	01.01. - 31.12.
Wyss Marc	Sozialarbeit BSS	100%	01.01. - 31.12.

## DANK



Was der Sozialdienst mit seiner Arbeit bewirkt, ist ein Ergebnis aus dem Zusammenspiel verschiedenster *Zahnräder*, die aufeinander abgestimmt sind. Vielen Dank allen, die beim *Schmieren*, *Einstellen* oder mit eigenem *Einrasten* und *Mitdrehen* einen Beitrag geleistet haben.

Thomas Eggler, Leiter Sozialdienst